



PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 14 200
 26. Jahrgang

felix.

Cleverer Zug.
 Wir optimieren Ihre Energieeffizienz.

- Photovoltaikanlagen
- Batteriespeichersysteme
- E-Ladestationen
- **NEU:** Elektroservice

Roggwil TG
 conceptenergy.ch

14. Februar 2025

Der mit dem Wind dreht



3

Bernhard Wälti weibelt für die kleine Windenergie im grossen Stil



5

Die Behörden neu formiert



7

Eine ungerechtfertigte Kritik



8

Lebenswerk zu verkaufen



12

Ein Ende mit Umwegen

CHORA Theater



FREUNDE FÜRS LEBEN
Figurentheater für alle ab 4 Jahren

Sonntag, 16. Februar 2025, 11 Uhr
in der Musikschule Arbon
Eintritt: 12 Franken pro Person

Reservation: CHORA Theater
Tel. 071 525 16 61 oder info@chora-theater.ch
www.chora-theater.ch

magnus moser schreinerei

Ihre Schreinerei in Arbon!

Schreinerei Magnus Moser AG
CH-9320 Arbon
Telefon 071 447 20 70
schreinerei-moser.com

| Innenausbau | Möbel | Einbauschränke |
| Küchen | Türen | Reparaturen |

opening day
23.02.25



Mehr Infos: cfaarbon.ch

crossfit arbon

CrossFit Arbon
Thomas Bornhauserstr. 8
9320 Arbon

Anzeigen



20. bis 22. Februar 2025

LINDE ROGGWIL

Freuen Sie sich auf unsere Klassiker – von der Blutwurst bis zum Rippli, begleitet von feinem Sauerkraut und vielem mehr. Mini-Portionen zu je CHF 6.50.

Reservieren Sie sich Ihren Tisch ab 11.30, 17.30 oder 20.00 Uhr!

071 455 12 04
www.linde-roggwil.ch

St. Gallerstrasse 46 • CH-9325 Roggwil
info@linde-roggwil.ch

DANKE



Wir bedanken uns herzlich bei den Einwohner:innen von Arbon für die tolle Unterstützung und die Wahlen in die Schulbehörden.

Gewählt: Stéphanie Oertli in die SSG Behörde; Hakan Kilbüker, Jacline Widmer und Feliciano Gervasi in die PSG Behörde

mitte nand
www.arbon.die-mitte.ch

feliX das magazin.

Ihr Inserat im «felix.» jetzt auch online auf www.felix-arbon.ch



AKTUELL

Der lokale Wind-Pionier

Kim Berenice Geser

Windenergie assoziiert man in der Regel mit riesigen Rotorblättern an Masten mit bis zu 200 Metern Höhe. Die luftige Energiegewinnung gibt es allerdings auch im Mikroformat. In Freidorf installiert Bernhard Wälti dieser Tage die ersten zwei Anlagen und ist überzeugt: Sie werden in absehbarer Zeit zum Landschaftsbild gehören.

Noch bis vor wenigen Jahren führte er die Hausarztpraxis in Freidorf. Heute setzt sich Bernhard Wälti als Präsident der «Engero», der Energiegenossenschaft Region Ostschweiz, aktiv für die Förderung nachhaltiger Energieträger ein. Was ihn antreibt? «Ich habe in meiner Hausarztpraxis gesehen, welche Auswirkungen schädliche Umwelteinflüsse auf die Gesundheit der Menschen haben können.» Lungenerkrankungen von Asthma bis zur COP (kryptogen organisierende Pneumonie) sind längst an der Tagesordnung. Während für Wälti feststeht, dass die Erderwärmung zu weit fortgeschritten ist, um die Wende noch zu schaffen, will er dennoch dazu beitragen, den Prozess zu verlangsamen. «Ich will meinen Kindern und Enkeln eine Welt hinterlassen, die lebenswert ist.» Sein Hauptansatz hierfür liegt auf erneuerbaren Energieträgern. Das jüngste Projekt: Mikrowindkraft-Anlagen.

Aus Gross mach Klein

Was im Grossen jüngst in Thundorf deutlich abgelehnt wurde, will Wälti im Kleinen vorantreiben. Statt riesiger Windkraftanlagen, die schweizweit ohnehin einen schweren Stand in der Bevölkerung geniessen, setzt er auf die Windgewinnung durch Mikroanlagen. «In den USA sind solche Mikrowindkraft-Anlagen seit Jahrzehnten im Einsatz», erklärt er. Unterdessen kommen sie auch beim deutschen Nachbarn immer mehr auf und Wälti konstatiert: «Auch in der Schweiz sollten sie Einzug halten, denn der Energiebedarf ist da.» Und das Interesse riesig, wie er aus eigener Erfahrung weiss. Sowohl der «Tag des Windes», den die «Engero» im Frühling 2024 durchführte als auch ihr Olma-Stand im Herbst mit Schwerpunkt



Bernhard Wälti mit dem Mikro-Windrad seiner Tochter. Es ergänzt die PV-Anlage und produziert vor allem dann Strom, wenn die Sonne es nicht mehr tut. kim

Windenergie waren Publikumsmagneten. «Wir wurden überrannt und konnten an elf Messetagen kaum einmal absitzen.» Der Stand für die Olma 2025 ist folglich bereits reserviert. Diesmal will Wälti mit eigenen Datensätzen zurückkehren.

Von der Idee überzeugt

Da Kleinstwindkraftwerke in den hiesigen Breitengraden noch nicht etabliert sind, fehlen die Vergleichs- und Erfahrungswerte. «Gleichzeitig ist der Produktmarkt bereits gross», führt Wälti aus. Darin den Überblick zu behalten und technisch ausgereifte Billigprodukte von Qualitätswaren zu trennen, ist nicht immer einfach. Er hat deshalb fünf Modelle evaluiert mit vertikalen wie horizontalen Windturbinen, die er an verschiedenen Standorten im Oberthurgau testen will. Die ersten beiden Freidorfer Mini-Windräder kommen auf die Liegenschaft, in der Wälti eingemietet ist, sowie auf das Haus seiner Tochter. Die Bewilligungen hat die Gemeinde Roggwil jüngst erteilt, die Montage erfolgte gestern Donnerstag. Bei guten Windbedingungen produzieren die Anlagen je rund einen Viertel des jährlichen Bedarfs für einen Vier-Personen-Haushalt, also circa 1000 kW/h. Weitere Anlagen sind auf den Dächern der Bahnhofstrasse 13 und auf dem Wohn- und Geschäftshaus «Dä Seeblick» geplant. Sie gehören Walter Bucher beziehungsweise Daniel Brandes. Die beiden liessen sich von der Idee überzeugen, nicht weil damit

Geld verdient werden kann, wie Walter Bucher erklärt. «Sondern um ein sichtbares Zeichen zu setzen, dass man mit viel Kleinem auch etwas Grosses bewirken kann.» Aktuell laufen die Vorbereitungen für die Baueingabe.

Die Zukunft des Ortsbildes

Tatsächlich lässt sich mit Mikrowindkraftwerken derzeit noch kaum Geld sparen. Aufgrund der geringen Produktionsmenge ist die Anschaffung im Vergleich zu PV-Anlagen eher teuer. Je nach Anbieter bezahlt man zwischen 2500 und 12000 Franken. Hier sind Bewilligungsverfahren, Montage und Wartung noch nicht eingerechnet. Wälti rechnet für seine Anlage mit Totalkosten von rund 6000 Franken. Auf die lange Amortisationsdauer angesprochen, antwortet er lakonisch: «Stellt man sich diese Frage auch beim Kauf eines E-Autos oder bei einer zehntägigen Reise nach Dubai für 16000 Franken?» Bei den PV-Anlagen habe man vor zehn Jahren dieselbe Diskussion geführt und heute gäbe es kaum einen Neubau ohne. Er ist überzeugt, dass auch die Mikrowindkraftwerke in einem Jahrzehnt zum Ortsbild gehören werden. Sofern sich der Standort eignet: Die Anschaffung lohnt erst bei einer jährlich durchschnittlichen Windgeschwindigkeit von fünf Metern pro Sekunde. Und der Lärm? Der sei nicht lauter als bei einer Wärmepumpe, versichert Wälti. «Ab sofort kann man sich bei mir zuhause selbst davon überzeugen.»

Defacto

Das letzte Wort beim Volk?

Am 18. Mai wird in Arbon über die neue Gemeindeordnung (GO) abgestimmt. Gegen diese Vorlage wehrt sich das überparteiliche Komitee «Nein zum Demokratieabbau». Das Komitee will, dass das Volk, also der Souverän, die Entscheidung über Budget und Steuerfuss selber und uneingeschränkt fällen kann. Die neue GO sieht vor, dass der Stadtrat das Budget und den Steuerfuss nur noch dem Stadtparlament vorlegen muss. Auch bei Nachträgen zu finanziellen Überschreitungen von budgetierten Ausgaben will der Stadtrat mehr Kompetenzen erhalten. Dagegen soll sich der Souverän nur noch über ein Referendum wehren können. Dies würde für das Stimmvolk einen massiven Abbau von demokratischen Rechten bedeuten. Bei der wichtigsten Stellschraube überhaupt, bei den Finanzen. Wer die Finanzkontrolle aus der Hand gibt, hat die Kontrolle über die Ausgabenpolitik im Stadthaus weitgehend aufgegeben. Das Komitee setzt sich dafür ein, dass Abstimmende von Arbon keine unserer bestens bewährten demokratischen Rechte verlieren. Dieser Punkt des Erfolgsrezeptes, in der ganzen Schweiz, die direkte demokratische Mitbestimmung, die oberste Kontrolle von Exekutive und Legislative, soll bei den Arboner Bürgern bleiben. Da, wo sie in einer demokratischen Gemeinschaft hingehört. Das ist die Gemeinschaft, die für alles, was beschlossen und ausgeführt wird, mit der Steuerrechnung geradestehen muss. Es liegt nun an Ihnen, geschätzte Bürgerinnen und Bürger von Arbon, wie Sie zukünftig Ihre Bürgerrechte ausüben wollen.



Nägeli Ueli, Fraktionspräsident SVP

FRÜHLING UND SOMMER 2025

Jetzt zum Programm und online anmelden bis 23. Februar 2025 via www.arbon.ch/ferienspass

FERIEN SPASS ARBON
AB 7 BIS 16 JAHREN

Weitere Informationen: www.arbon.ch/ferienspass



GLANZ PUNKTE

ZU DRITT VERBUNDEN

Ivo Dudler, Akiko Nikami, Friederike Starkloff

Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung

Freitag, 28. Feb. 2025 19.00 Uhr

Kulturzentrum Presswerk Arbon Dietschweiler Saal
Ticketpreis: 30.-
Abendkasse & Apéro ab 18.00 Uhr
Vorverkauf: www.orchesterarbon.ch



sbw euregio gymnasium

Privates Gymnasium Romanshorn

Besuchstage Februar & März



primarschulgemeinde arbon

Stille Wahl der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission für die Amtsperiode 2025 - 2029

Gestützt auf § 44 des kantonalen Gesetzes über das Stimm- und Wahlrecht sowie auf Art. 5 der Gemeindeordnung der Primarschulgemeinde Arbon können die Mitglieder der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) in stiller Wahl gewählt werden. Innert der Meldefrist mit Stichtag 16. Dezember 2024 sind weniger Vorschläge eingegangen, als Mitglieder zu wählen sind. Für den vakanten Sitz wird eine Ergänzungswahl durchgeführt.

Die Primarschulbehörde hat an der Sitzung vom 22. Januar 2025 folgende Mitglieder der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission als gewählt erklärt:

Abegglen Inge, Arbon, SP, bisher Bertelmann Bernhard, Arbon, SP, bisher Blanke Kai, Arbon, Mitte, neu Straub Mark, Arbon, Mitte, neu

Gegen diese Wahl kann innert 30 Tagen nach der amtlichen Veröffentlichung beim Kantonalen Departement für Erziehung und Kultur, 8510 Frauenfeld, schriftlich und eingeschrieben Rekurs erhoben werden. Der Rekurs hat einen Antrag und eine Begründung zu enthalten.

Primarschulbehörde Arbon

AMTLICHES

Aus dem Stadthaus

Mitteilung aus der Stadtratssitzung

An seiner Sitzung vom 3. Februar hat der Arboner Stadtrat die Anpassung des Gestaltungsplans «Saurer WerkZwei» beschlossen und diesen zur Genehmigung durch den Kanton freigegeben. Die vorgenommenen Änderungen zielen unter anderem darauf ab, die Regelungen betreffend Bauhöhen zu differenzieren und dadurch eine abwechslungsreiche und attraktive Bebauung zu ermöglichen, um die Wohn- und Arbeitsqualität im Areal zu verbessern. Zudem wird der Saurer-Platz beim künftigen Historischen Museum Thurgau II aufgewertet. Parallel dazu hat der Stadtrat dem Aufhebungsverfahren für den Richtplan «Entwicklung Saurer WerkZwei – Schöntal» zugestimmt, da die ursprünglichen Planungsziele erfüllt und die Inhalte nicht mehr aktuell sind. Die Stadtentwicklung wird das Verfahren in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Steinach durchführen.

Stimmige Arboner Jungbürgerfeier

26 Jungbürgerinnen und 35 Jungbürger der Jahrgänge 2006 und 2007 folgten am vergangenen Freitag der Einladung der Stadt Arbon ins «Presswerk», wo sie von Stadtpräsident René Walther begrüsst wurden. Es folgte ein Gespräch zum Thema «Wahlen und Abstimmungen» zwischen Parlamentspräsidentin Esther Straub, Stadtrat Reto Neuber und Stadtschreiberin Alexandra Wyprächtiger, moderiert von Kim Berenice Geser, Redaktionsleiterin der Wochenzeitung «felix». Vor dem gemeinsamen Burger-Essen erhielten die Jungbürgerinnen und Jungbürger von René Walther je eine Urkunde zum Stimm- und Wahlrecht. Den abschliessenden Höhepunkt der Feier bildete das Konzert von Joya Marleen.

Medienstelle Arbon

Arboner Schulbehörden im ersten Anlauf gewählt



Wie gehabt, jedoch mit einem neuen, zusätzlichen sechsten Sitz präsentiert sich die Behörde der Primarschulgemeinde Arbon (v.l.): Präsidentin Regina Hiller (FDP, bisher, 1067 Stimmen), Jacline Widmer (Die Mitte, neu, 972 Stimmen), Martin Thalmann (FDP, bisher, 968 Stimmen), Carole Hollenstein (SP, bisher, 920 Stimmen), Feliciano Gervasi (Die Mitte, bisher, 971 Stimmen), Hakan Kilbükler (Die Mitte, bisher, 984 Stimmen).

In der Primar- und der Sekundarschulgemeinde Arbon standen vergangenen Sonntag die Gesamterneuerungswahlen der Behördenmitglieder an. Sowohl in der PSGA wie auch in der SSGA entschieden sich diese im ersten Wahlgang. Die Stimmbeteiligung in der PSGA lag bei rund 19,7 Prozent, das Absolute Mehr bei 500 Stimmen (583 beim Präsidium). Alle Kandidierenden, die sich hatten aufstellen lassen, schafften die (Wieder-)Wahl problemlos. Das neue Behördenmitglied Jacline Widmer (Die Mitte) erzielte mit 972 Stimmen das

zweitbeste Ergebnis hinter dem bisherigen Hakan Kilbükler. Bei der SSGA lag die Stimmbeteiligung bei 21,6 Prozent, das Absolute Mehr bei 915 Stimmen (984 beim Präsidium). Dieses erreichten alle sechs Kandidierenden; als überzählige schieden jedoch Aliko Schaumann (parteilos, 997 Stimmen) und Sandra Zimmermann (SVP, 926 Stimmen) aus. Neu in die Behörde gewählt wurden somit Ruedi Meier (FDP) und Stéphanie Oertli Kühne (Die Mitte), die mit 1357 Stimmen das zweitbeste Ergebnis hinter dem bisherigen Urs Gähwiler verbuchte.

kim



Die Behörde der Sekundarschulgemeinde Arbon in neuer Formation (v.l.): Ruedi Meier (FDP, neu, 1100 Stimmen), Felix Heller (SP, bisher, 1263 Stimmen), Präsident Robert Schwarzer (parteilos, bisher, 1787 Stimmen), Stéphanie Oertli Kühne (Die Mitte, neu, 1357 Stimmen) und Urs Gähwiler (FDP, bisher, 1556 Stimmen).

kim

Roggwils Primarschulbehörde neu aufgestellt



Wie in Arbon entschied sich auch die Gesamterneuerungswahl der Roggwiler Primarschulbehörde vergangenen Sonntag im ersten Wahlgang. Die vier Behördensitze gehen an Debora Fuchs (bisher, 175 Stimmen); Tanja Gadenz (bisher, 174 Stimmen); Michael Kürsteiner (bisher, 175 Stimmen) und Carmen Schär (neu, 183 Stimmen). Das Präsidium übernimmt neu Marc Widler (Bild), der seit 2020 als Behördenmitglied der PSG Roggwil tätig ist. Er wurde mit 188 Stimmen gewählt und tritt damit die Nachfolge von Philipp Glanzmann an, der nicht mehr kandidierte. Die Stimmbeteiligung lag bei 16,98 Prozent, das Absolute Mehr bei 90 Stimmen.

kim

Anzeige

STADT ARBON

Öffentliche Planaufgabe für Strassenprojekt Provisorische Bushaltestellen "Bahnhof Ost" – BehiG

Auflageort: Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon

Auflagefrist: 14. Februar bis 5. März 2025

Die Pläne des Strassenprojekts liegen bei der Stadt Arbon öffentlich auf und sind auf der Webseite der Stadt aufgeschaltet.

Während der öffentlichen Auflagefrist kann gegen das Strassenprojekt schriftlich und begründet bei der Stadt Arbon, im Sinne von § 21 des Gesetzes über die Strassen und Wege, Einsprache erhoben werden.

Arbon, 14. Februar 2025
Stadt Arbon

Niemand, den man wirklich liebt,
ist jemals tot.
Ernest Hemingway

Wir nehmen Abschied von unserem Vater,
Schwiegervater, Grossvater und Bruder

Egon Völki

12. Dezember 1937 – 8. Februar 2025

Mit deiner Besonnenheit, deiner Hilfsbereitschaft und deiner Grosszügigkeit hast du dein und unser Leben bereichert. Auch wenn wir deine Schritte nicht mehr hören können, haben wir dich für immer an unserer Seite.

In Liebe und Dankbarkeit

Nicole und Raimond Reichert-Völki
Elias Reichert, Aline Reichert und Lili Manser
Erika Frank-Völki
Verwandte, Bekannte und Freunde

Die Abdankung findet am Freitag, 21. Februar 2025 um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle in Arbon statt. Zum anschliessenden Zvieri im Restaurant Seegarten in Arbon sind alle Trauergäste herzlich eingeladen.

Anstelle von Blumen gedenke man der Spitex
RegioArbon (IBAN: CH60 0078 4122 0014 1500 3).

Traueradresse:

Nicole Völki Reichert, Seestrasse 119, 8610 Uster

Anzeigen

Der FC Arbon 05 trauert um Fussballfreund und Legende

Markus Mock «Mogli»



Lieber Mogli, wir danken Dir für Deine langjährige Treue und Dein Engagement. Du wirst uns fehlen. Wir sind dankbar für die Zeit, die wir mit Dir verbringen durften. Sie wird für uns alle immer in Erinnerung bleiben.

In liebevoller Erinnerung gedenken wir Mogli am 14. Februar, um 18.00 Uhr beim Clubhaus auf dem Stacherholz.



So wie ein Blatt vom Baume fällt,
so geht ein Mensch aus dieser Welt,
die Vögel aber singen weiter.



Horst Meyer-Lang

13. Januar 1940 bis 7. Februar 2025

In liebevoller Erinnerung

Liane Meyer-Lang
Marcel Meyer
Olaf und Gabriela Meyer-Haag
Elia und Silas Meyer
Waltraud und Rüdiger Kranisch

Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.

Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.



Du gingst nicht plötzlich und auch nicht unerwartet. Dennoch sind wir traurig, dass du nicht mehr bei uns bist. Dankbar für die schöne gemeinsame Zeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Papi, Opa, Uropa und Bruder

Ruedi Schwab-Federer

1. April 1939 – 9. Februar 2025

Nach einem reich erfüllten Leben und nach langer, geduldig ertragener Krankheit durftest du im Pflegeheim Sonnhalden friedlich einschlafen.

In Dankbarkeit: Sonja Schwab und Jürg Röhl
Nina und Cedric
Ursula und Michel von Niederhäusern
Sarah, Elias und Samuel mit Familien
Monika Schwab
Jenny und Shirin
Ernst Schwab
Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 20. Februar 2025, in der Evang. Kirche in Roggwil statt. Besammlung um 14 Uhr auf dem Friedhof.

Anstelle von Blumen gedenke man bitte der Schweizer Berghilfe
IBAN CH44 0900 0000 8003 2443 2, Vermerk «Ruedi Schwab».

Traueradresse:

Ursula von Niederhäusern, obere Berglistrasse 5, 9630 Wattwil

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller Andrew Widmer, Eisenbahnstrasse 43, 9326 Horn

Grundeigentümer Andrew Widmer, Eisenbahnstrasse 43, 9326 Horn

Projektverfasser Fürer AG, Haltethusstrasse 3, 9402 Mörschwil

Vorhaben Aufstellen eines Aussenverdampfers (Luft/Wasser Wärmepumpe)

Parzelle 388

Flurname / Ort Eisenbahnstrasse 43, 9326 Horn

Öffentliche Auflage vom 14.02.2025 bis 05.03.2025

Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).

Horn, 12.02.2025 Gemeindeverwaltung Horn TG

IHR KUNDENMAURER

- S E I T 30 J A H R E N**
- Allg. Maurerarbeiten
 - Renovationen
 - Umbauarbeiten
 - Umgebungsarbeiten



Antonio Giannuzzi

Dorfstrasse 40, 9305 Berg SG
079 423 16 69, tgiannuzzi@bluewin.ch

VITRINE

Tausend Besucher, eine Beschwerde

Kim Berenice Geser

Ein Konzert im Seeparksaal und seine Begleitumstände weckten den Missmut eines Arboners. Seine lautstark geäusserte Kritik stösst indes bei allen Beteiligten auf Unverständnis.

Dragana Mirković gehört zu den erfolgreichsten Musikerinnen der Balkan-Halbinsel und weiss auch das Publikum in Arbon zu begeistern. 1500 Besuchende strömten vergangenes Wochenende an ihr Konzert im Seeparksaal. Während die Veranstalter den Anlass als Erfolg verbuchten, beschwerte sich indes ein Arboner Bürger in einem Mail an die Stadt, die Medien und sogar die Bürgergemeinde Arbon über die während und nach dem Konzert herrschenden Zustände. «Die Balkan-Community hat im Seeparksaal Arbon zu 'Balkan Vibe' eingeladen und ein 'Schlachtfeld' sondergleichen hinterlassen», schreibt er. Es habe ausgesehen, als hätte eine Bombe eingeschlagen. Auf und neben den offiziellen Parkflächen hätten sich während des Konzerts am Samstag die Fahrzeuge «gestapelt», überall seien Getränkedosen gelegen und beim Spaziergang am Sonntagmorgen fand sich vor dem Seeparksaal ein «Meer von Zigaretten». Sein Fazit: «Dem Veranstalter würde ich kein zweites Mal den Seeparksaal vermieten.»

Schüren von Vorurteilen

Der Veranstalter, das ist das Ehepaar Saša Zarić und Marija Zarić Gajić.



Volles Haus: Die serbische Pop-Folk-Sängerin Dragana Mirković lockte das Publikum im Rahmen der Konzertreihe «Balkan Vibe» in Scharen in den Seeparksaal. Nach Angaben des Veranstalters reiste es aus der ganzen Schweiz an. z.V.g.

Gemeinsam betreiben sie die Eventfirma «MT EVENT - Zarić Gajić». Über die an ihnen und ihrem Anlass geäusserte Kritik sind sie mehr als erstaunt, als sie am Montag davon erfahren und weisen diese vehement zurück. «Die geäusserten Anschuldigungen verzerren bewusst die Realität und greifen nicht nur unser Unternehmen, sondern auch unsere Gäste an – Menschen, die mit Freude und Respekt an kulturellen Veranstaltungen teilnehmen.» Ganz zu schweigen vom rassistischen Unterton, der im Mail mitschwinge. «Wir verurteilen jede Form von Diskriminierung auf das Schärfste», sagt Saša Zarić. Solche unbegründeten Angriffe und pauschalisierenden Verallgemeinerungen seien nicht nur verletzend,

sondern auch gefährlich, da sie Vorurteile schüren und das gesellschaftliche Klima vergiften. Dabei verhehlt der in Arbon wohnhafte und in Steinach aufgewachsene Zarić nicht, dass Veranstaltungen dieser Grössenordnung logistisch herausfordernd sind. Hinter den Events stehe jedoch ein umfangreiches Team, das die Anlässe organisiere und für Sicherheit und Ordnung Sorge. «Die Einhaltung aller Vorschriften und die abschliessende Reinigung des Veranstaltungsortes sind für uns selbstverständlich und integraler Bestandteil unserer Eventplanung», fügt er an. Dazu gehört die Verkehrsregelung in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Arbon ebenso wie das Säubern des Areal, inklusive Raucherzone, jener

Aussenbereich, den der Beschwerdeführer als Zigaretten-Meer bezeichnet hatte. Dieser war während der Veranstaltung abgesperrt gewesen, die Gitter wurden allerdings am Sonntagmorgen entfernt, ehe die Reinigungsequipe eintraf. «Wäre er eine Stunde später vorbeigekommen, hätte sich ihm schon ein ganz anderes Bild geboten», ist sich der Veranstalter sicher. «Ich beschwere mich direkt nach dem Fasnachtsumzug ja auch nicht darüber, dass noch Konfetti auf der Strasse liegt», fügt er schmunzelnd an.

Saalwart lobt Zusammenarbeit

Das Konzert von Dragana Mirković war der dritte Anlass dieser Art, den das Paar in den letzten zwölf Monaten im Seeparksaal organisiert hatte. «Wir pflegen eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Stadt und hatten bis jetzt noch nie Probleme.» Dies bestätigt auch die Stadt auf Anfrage. «Bisher gab es keine Beschwerden, und der Saalwart lobt die gute Zusammenarbeit.» Dies gälte auch für die letzten beiden Veranstaltungen. «Es gibt somit keinen Grund, den Veranstaltern den Saal nicht auch in Zukunft zur Verfügung zu stellen.» Auch seitens der Feuerwehr, welche am Samstag den Verkehr regelte, lobt man sowohl Veranstalter wie auch Gäste für das zuvorkommende, freundliche Miteinander. Saša Zarić und Marija Zarić Gajić fühlen sich deshalb bestärkt in ihrem Vorhaben, mit ihrer Arbeit «einen positiven Beitrag zur kulturellen Vielfalt in Arbon zu leisten».

Anzeige

Immobilienverkauf leicht gemacht

Wer seine Immobilie verkaufen möchte, ist oft versucht, direkt loszulegen. Doch ein überstürzter Start kann schnell zu Unsicherheiten führen: Was ist meine Immobilie wert? Welche Unterlagen brauche ich? Wie finde ich die richtigen Käuferinnen und Käufer? Die Antwort ist einfach: In der Ruhe liegt die Kraft. Eine strukturierte Vorbereitung erleichtert den Verkaufsprozess und kann ihn oft sogar nachhaltig beschleunigen. Wichtig ist, den optimalen Wert der Immobilie zu

errechnen, bevor das erste Inserat geschaltet wird. Eine unrealistische Preisansetzung kann potenzielle Käuferinnen und Käufer abschrecken und den Verkaufserfolg langfristig gefährden. Erfahrene Immobilienberaterinnen und Immobilienberater unterstützen dabei von Anfang an – sei es bei der Beschaffung aller erforderlichen Dokumente, einer fundierten Immobilienschätzung oder einer detaillierten Marktanalyse. Daher lassen sich die drei wichtigsten Schritte beim Hausverkauf auf das Wesentliche reduzieren: Überblick verschaffen, Expertinnen oder Experten hinzuziehen und mit Vertrauen den Verkaufsprozess starten.

FLEISCHMANN Immobilien

Matthias Fleischmann
Inhaber | Geschäftsführer



+41 71 626 51 51
fleischmann.ch

Er fängt an, aufzuhören



Hanspeter Marschner in seinem Atelier im alten Postgebäude an der Friedenstrasse 7, das erfüllt ist von seinen Werken. kim

Kim Berenice Geser

Seit 30 Jahren räumt Hanspeter Marschner mit dem Malen seine Gedanken auf. «Die Kopfkreationen zur Hand herauslassen», nennt er den Prozess. Dabei sind im Laufe der Jahre zahlreiche Werke entstanden. Für Teile seines Opus sucht er nun ein neues Zuhause, denn seine Zeiten im Atelier neigen sich dem Ende zu.

Was ihn beschäftigt, was ihn umtreibt, verarbeitet Hanspeter Marschner in der Malerei. Und obwohl er seit drei Jahrzehnten mit Farben, Sprache, Formen spielt, will er nicht Künstler genannt werden. Dass er einer ist, ist dennoch unbestritten. Bringt ein Künstler doch per Definition Kunstwerke hervor und davon hat Marschner unzählige geschaffen. «Unser Welttheater fasziniert mich noch immer», sagt er in seinem Atelier sitzend. In all seinen Facetten, vom Krieg, über Künstliche Intelligenz bis hin zur Entwicklung Arbons und dem Mikrokosmos der Zellbiologie, fliessen die Themen in seine Malerei ein, hinterlassen Spuren in Einsen, Nullen, Membranen, kräftigen, fröhlichen Farben. Und

werden es auch in Zukunft noch tun, allerdings in reduzierter Form.

Das Loslassen anpacken

Während ihn sein Geist immer noch auf Trab hält, spürt Marschner, dass die Kraft nachlässt. «Die Intensität meines Schaffens nimmt ab», sagt er und fügt an: «Ich werde demnächst 83 und merke, dass mir dieses und jenes nicht mehr gleich leicht von der Hand geht.» So sei das mit dem Alter, bemerkt er lächelnd. Weshalb er sich nun auch dazu entschlossen hat, seinen Werkbestand zu reduzieren. «Ich fange an, aufzuhören.» Auch wenn er nicht vor hat, das Atelier gleich aufzugeben, sei ein Ende vorhersehbar. «Ich will nicht, dass meine Tochter irgendwann all dies aufräumen muss», er macht eine ausladende Handbewegung, die sein Atelier mitsamt seiner Werke einschliesst. Obwohl er Respekt hat, vor dieser neuen Art des Schaffens, die sich vielleicht nicht mehr auf der Leinwand, sondern nur noch auf einem Skizzenblock abspielen könnte, freut er sich, den Schritt des Loslassens anzugehen. «Wie das Anfangen, das in die Öffentlichkeit treten mit meinen Werken ein Prozess war, so ist es auch das Aufhören.» Immerhin sei er in der

glücklichen Position, etwas hinterlassen zu dürfen. «Vielleicht hat ja jemand Freude daran.» Er lacht, in dieser ihm eigenen Art, die erahnen lässt, dass er auch nach 30 Jahren, unzähligen Ausstellungen und Werken von sich noch immer nicht als Künstler denkt. Sondern als Vater seiner gemalten Gedanken, für die er nun ein neues Daheim sucht.

Atelier-Öffnung zum Ausverkauf

Nach 30 Jahren gemalter Gedanken öffnet Hanspeter Marschner sein Atelier an der Friedenstrasse 7 in Arbon an zwei Wochenenden zum Ausverkauf seines umfangreichen Werkbestandes:

- **Freitag, 14. Februar** 18 bis 20 Uhr
- **Samstag, 15. Februar** 10 bis 12 Uhr
- **Freitag, 21. Februar** 18 bis 20 Uhr
- **Samstag, 22. Februar** 10 bis 12 Uhr

Bei einem Glas Wein und entspannter Atmosphäre kann nach dem passenden Bild gesucht werden.

Kasperltheater «Sunnestrah» gastiert in Horn

Im Rahmen der ökumenischen Nachmittage wird am Donnerstag, 20. Februar, das Kasperltheater «Sunnestrah» mit Rosmarie Meer und Manuela Luchsinger präsentiert. Das Stück «Am Kasperli sin Umzug» ist ein spannendes Abenteuer voller Witz und Charme. Beide Horner Kirchgemeinden laden alle Interessierten zu diesem geselligen Anlass mit einem «Zvieri» um 14.15 Uhr ins evangelische Kirchgemeindehaus Horn ein. Zur Deckung der Unkosten wird um eine freiwillige Kollekte gebeten. pd

Schloss Dottenwil startet in die neue Saison

Nach der Winterpause wird der Schlosbetrieb in Dottenwil morgen Samstag, 15. Februar, wieder aufgenommen. Ab 14 Uhr ist das Restaurant sowie die Museumsräume mit den Sonderausstellungen «Fotoapparate» und «Puppen und Puppenhäuser» geöffnet. pd

Mikrokosmos – Natur sehen und hören

Morgen Samstag, 15. Februar, ist das Orchester der Kammerphilharmonie Graubünden wieder zu Gast im Würth Haus Rorschach und spielt zum Konzertabend auf. Dabei entführt das Orchester mit ihrem aussergewöhnlichen Film-Konzert-Format die Gäste in die Verbindung von Bild und Musik und lädt dazu ein, die Natur auf eine neue eindrucksvolle Weise zu erleben – eine cineastische Entdeckungsreise für die ganze Familie. Mit spektakulären Bildern, die Wassertropfen wie riesige Ballons und Grashalme wie gewaltige Urwälder erscheinen lassen, ist Mikrokosmos ein Erlebnis für Jung und Alt. Die musikalische Untermalung durch ein Live-Orchester verleiht dem Film zusätzliche Tiefe und hebt die Naturaufnahmen auf eine fast magische Ebene. Das Film-Konzert beginnt um 19.30 Uhr. Der Eintritt kostet 49 Franken für Erwachsene und 25 Franken für Jugendliche bis 16 Jahre. Tickets gibt es im Würth Haus Rorschach oder unter www.seetickets.ch. pd

Damenchor Arbon sucht Projektsängerinnen

An der jüngst durchgeführten Hauptversammlung des Damenchor Arbons wurde die neue Leitung, Daniela Vögeli, aufgenommen. Sie dirigiert seit einem halben Jahr den Chor mit seinen 18 Sängerinnen. Das erste Konzert unter neuer Leitung findet am 25. Oktober statt. Dafür sucht der Chor Projektsängerinnen. Gepröbt wird jeweils donnerstags um 19.30 Uhr in der Aula Stacherholzstrasse 32. Interessierte melden sich bitte bei Gaby Scheuss 071 455 1147 oder kommen schlicht an einem Donnerstagabend bei den Proben vorbei. pd

Licht- und Farbphänomene am Himmel

Zum Abschluss der erfolgreichen Hauptausstellung «Wasser, Wolken, Wind – Elementar- und Wetterphänomene in Werken der Sammlung Würth» lädt das Forum Würth Rorschach zu einem Vortrag mit dem renommierten Meteorologen und Wetterfotografen Andreas Walker ein. Walker vermittelt in seinem Vortrag anschaulich das Wissen, um Wetterzeichen am Himmel zu verstehen und richtig zu deuten. Der Anlass findet am Sonntag, 16. Februar, um 13.30 Uhr statt und kostet 15 Franken. Es wird um eine Anmeldung gebeten unter www.wuerth-haus-rorschach.ch/finissage. Der Vortrag bietet eine der letzten Möglichkeiten, die Ausstellung zu besuchen, deren Laufzeit bis zum 23. Februar verlängert wurde. pd

Museum sucht Aufsichtspersonen

Das Historische Museum im Schloss Arbon ist jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet, von Mitte Juni bis Mitte Oktober täglich. Für die Aufsicht und das Kassenwesen sucht die Museumsgesellschaft zur Ergänzung des Teams interessierte Personen. Die Tätigkeit wird mit einem geringen Betrag entschädigt. Wer sich angesprochen fühlt, darf sich gerne per Mail an hanni.gosetto@museum-arbon.ch melden. pd

Ein Hauch Afrika in Arbon

Sören Sieg sorgt die kommenden Tage mit dem Sinfonischen Orchester Arbon für afrikanische Klänge und erzählt Geschichten vom Couchsurfing in Afrika.

Manchmal entstehen die schönsten Projekte durch Zufälle und Begegnungen. So auch im Fall von Barbara Fuhrer, ehemaliges Vorstandsmitglied des Arboner Kulturvereins «Kultur läbt». Ihre Begeisterung für die deutsche A-Cappella-Comedy-Gruppe «LaLeLu» führte sie vor einigen Jahren zu einer Vorstellung in Goldach. Nach dem Konzert gratulierte sie den Künstlern zu einem gelungenen Afrika-Lied – und erfuhr dabei, dass Gründungsmitglied Sören Sieg ein Buch über Couchsurfing in Afrika geschrieben hatte. In der Folge entwickelten sie gemeinsam die Idee, Lesungen zu organisieren, die Siegs humorvolle Reiseerfahrungen mit den Zielen von Fuhrers Hilfswerk «Pro Ganze Kenia» verbinden. Doch damit nicht genug: Als Leo Gschwend, Leiter des Sinfonischen Orchesters Arbon, letztes Jahr nach einem Künstler für die Konzertreihe «Afrika» suchte, empfahl Fuhrer Sören Sieg. Der vielseitige Künstler hatte nach einem Besuch in Äthiopien 2016 ein Stück für ein sinfonisches



Sören Sieg hatte auf seinen Afrikareisen viele wundervolle Begegnungen. z.V.g.

Orchester komponiert, welches dieses Wochenende im «Presswerk» seine Uraufführung erlebt. Neben der Musik stehen auch zwei Lesungen auf dem Programm. Sören Sieg erzählt über seine Couchsurfing-Erlebnisse und liest aus seinem Buch «Oh wie schön

ist Afrika». Begleitet wird das Ganze von selbst komponierten Klavierstücken mit afrikanischem Einfluss. Die Abende versprechen eine bunte Mischung aus Humor, Musik und Einblicken in das Leben auf dem afrikanischen Kontinent. pd

Eine Woche im Zeichen Afrikas

Das Sinfonische Orchester Arbon spielt das Programm «Afrika» morgen Samstag, 15. Februar, um 19.30 Uhr, sowie am Sonntag, 16. Februar, um 12 und 16 Uhr im «Presswerk». Tickets gibt es auf www.tickets.orchesterarbon.ch oder an der Abendkasse. Die Lesungen von

Sören Sieg finden am Montag, 17. Februar, um 19.30 Uhr im «GönnDir Café» in Rorschach und am Dienstag, 18. Februar, um 20 Uhr im Dietschweiler Saal der Musikschule Arbon statt. Der Eintritt zu den Lesungen ist frei; die Kollekte kommt dem Hilfswerk «Pro Ganze» zugute.

«Trio Sorelle» präsentiert ein musikalisches Erlebnis

Am Sonntag, 16. Februar, präsentiert das «Trio Sorelle» im Schloss Roggwil sein neues Programm «Nansen» und lädt zum Träumen, Mitfiebern und Nachdenken ein.



Das «Trio Sorelle» begibt sich in seiner jüngsten Produktion auf Polarexpedition. z.V.g.

Das Trio Sorelle, bestehend aus den Schwestern Rebekka Halter an Oboe und Englischhorn, Brigitte Halter an Waldhorn und Alphorn sowie Silvia Halter am Violoncello, wurde 2011 gegründet. Sie kombinieren Klassik, internationale Volksmusik, schweizerische Volksmusik, und Popmusik und sind bekannt für ihre farbigen Interpretationen. Ihre neuste Konzertproduktion ist eine musikalische Reise in die Welt der Träume und Verantwortung. Ein Eisbär tritt in

teilt seine Träume und blickt in die Zukunft. Nansen stellte während seiner Nordpolarexpedition einen neuen Rekord in der Annäherung an den Nordpol auf. Diese steht im Zentrum der Konzerte. Es werden seine Vorbereitungen und der Überlebenskampf dargestellt, der zu beeindruckenden Ergebnissen und Nachwirkungen für die Menschheit führte. Das Konzert kombiniert Musik, Schauspiel und Erzählung. Die Stücke werden vom Trio selbst arrangiert und komponiert. Das Matinée-Konzert im Schloss Roggwil von Sonntag, 16. Februar, beginnt um 10.30 Uhr, der Eintritt ist frei, es wird jedoch eine Kollekte gesammelt. pd

Die Substanz geprüft

Wie ein Paukenschlag kam im Herbst das angekündigte Aus von «Bressan Baut». Buchstäblich so viel Lärm machten die Balkone auf der Baustelle im Seemoosriet, die Mitte Dezember einstürzten. Diese Woche starten die Sanierungsarbeiten. Die Suche nach den Verantwortlichen läuft weiter.

Rund die Hälfte der 35-köpfigen Belegschaft der Bressan Baut AG durfte der Firmeninhaber bereits ziehen lassen. Was unter anderen Umständen einer Katastrophe gleichkäme, ist im Falle von Rolf Bressan eine erfreuliche Entwicklung. Der Inhaber gab im November die Einstellung des operativen Betriebs bekannt, nachdem sich keine Nachfolgelösung abzeichnete und die Auftragslage einbrach (siehe «felix.» Nr.42/24). Zu schaffen machte ihm damals vor allem die berufliche Zukunft seiner Mitarbeitenden. Heute darf der 67-Jährige freudig verkünden: «Nur noch wenige haben derzeit keine Anschlusslösung, aber ich bin sicher, dass wir auch für sie noch etwas finden.» Die Solidarität in der Branche sei riesig. «Die Telefone klingelten, kaum wurde der Artikel im 'felix.' veröffentlicht.» Derzeit arbeitet das dezimierte Team noch auf drei Baustellen



Die eingestürzten Balkone im Seemoosriet werden saniert. maz

in Romanshorn, Steinebrunn und Arbon. Letztere machte Mitte Dezember Schlagzeilen, als die Balkone des sich im Bau befindlichen Mehrfamilienhauses im Seemoosriet über Nacht einstürzten. Das Gebäude befindet sich im Besitz der Firma Hector Bressan AG. «Das war eine unschöne Sache», konstatiert Bressan. «Ein Glück ist kein Mensch zu Schaden gekommen!» Das Verfahren der Staatsanwaltschaft läuft noch. Bressan zeigt sich zuversichtlich, dass der Verursacher des Konstruktionsfehlers ausfindig gemacht werden kann. Parallel zur offiziellen Ermittlung wurde ein unabhängiger Kontrollingenieur

beauftragt, das gesamte Bauwerk zu prüfen. «Ich will guten Gewissens vor die Käufer stehen können, um ihnen zu versichern, dass der Bau nun einwandfrei ist.» Der Einsturz habe für grosse Verunsicherung gesorgt. «Es ist nicht das beste Verkaufsargument», fügt er ironisch an. Auf die Bausubstanz habe der Unfall allerdings keinen Einfluss. Und nach der Sanierung der Balkone, die diese Woche beginnt, sei auch optisch kein Unterschied mehr zu erkennen. Der auf Herbst geplante Bezug der Liegenschaft wird sich jedoch verzögern. «Ein Datum kann ich heute leider noch nicht nennen.» kim

«Mubea» plant massiven Stellenabbau

Die europäische Automobilbranche steckt in der Krise und bringt damit auch ihre Zulieferer in Bedrängnis. Darunter die Arboner Firma Mubea, die letzten Donnerstag, kurz nach Redaktionsschluss bekannt gab, Massnahmen ergreifen zu müssen. Die Herstellerin von Stahlrohren rechnet am Produktionsstandort in Arbon ab März mit einer um 50 Prozent geringeren Auslastung als im Vorjahr. Eine Massenentlassung könnte die Folge sein. Vorläufig geht man ab April von einem möglichen Abbau von 100 bis 130 Arbeitsplätzen aus. Derzeit läuft das Konsultationsverfahren für die 280 Mitarbeitenden. Seit gestern Donnerstag finden auch erste, unverbindliche Gespräche mit den Gewerkschaften statt. kim



Der «Mubea» in Frasnacht stehen ungemütliche Zeiten bevor. Den ganzen Artikel zu den geplanten Stellenstreichungen und seinen Hintergründen gibt es direkt per QR-Code online oder auf www.felix-arbon.ch zu lesen. maz



Bronze für's Shorley

Diese Woche darf sich unser beliebtes Shorley von der Mosterei Möhl den Titel «felix. der Woche» schnappen! Wir sind uns sicher: Ohne das spritzige Apfelgetränk hätte Stefan Rogentin nicht die Bronzemedaille bei der Ski-Weltmeisterschaft in Saalbach in der brandneuen WM-Disziplin Team-Kombination gewonnen. Die Oberthurgauer Apfelkraft muss es gewesen sein, die ihm den nötigen Extra-Kick zur Fahrt aufs Podest gab. Hoffentlich hat Sponsor Möhl sein Lager aufgestockt, dieses legale Doping wird nicht lange ein Geheimtipp bleiben.

Anzeige

PRESSWERK
KULTURZENTRUM

14.02.	NUSSKNACKER THEATER- U. KLAVIERKLASSE, DIETSCHWEILERSAAL
15.02. 16.02.	AFRIKA SERENGETI-SINFONIE MIT FILM, EVENTHALLE
16.02.	CHORA FIGURENTHEATER DIETSCHWEILERSAAL
21.02.	NICKLESS SUPPORT ACT: NOEMI BEZA EVENTHALLE
23.02.	FLOHMARKT EVENTHALLE
26.02.	FÖRDERKONZERT JUNGE TALENTE DIETSCHWEILERSAAL
28.02.	GLANZPUNKTE HORNTRIO DIETSCHWEILERSAAL
01.03.	DABU FANTASTIC SUPPORT ACT: RIANA EVENTHALLE

PRESSWERK-ARBON.CH